

Großer Sprung nach vorn bei Wasserreinigung

Firma Bostik nutzt neue Sonderanlage für jährlich 8000 Tonnen Abwasser

VON DETLEF HANS SEROWY

Borgholzhausen-Bahnhof. Ohne Wasser geht bei der Bostik GmbH in Borgholzhausen-Bahnhof nichts. Die Experten für Klebstoffe und Dichtmittel rühren ihre rund 2000 Produkte zwar aus Chemikalien an, anschließend müssen Mischgefäße und Druckleitungen aber gereinigt werden. „Bei uns fallen jährlich rund 8000 Tonnen Reinigungsabwasser an“, sagt Dr. Michael Nitsche. Mit einer neuen Reinigungsanlage der Firma Zimmermann Engineering GmbH & Co. KG macht Bostik jetzt bei der Reinigungsleistung einen großen Sprung nach vorn.

„Kein Kleber ist wie der andere und deshalb ist das Abwasser bei uns auch ständig unterschiedlich zusammengesetzt“, verdeutlicht Werksleiter Nitsche die Herausforderung bei der Abwasserreinigung. Acht bis 15 verschiedene Rohstoffe nutzt Bostik bei der Produktion. Wie weißer Leim sieht das Wasser-Klebstoffgemisch aus, das in einem großen Behälter auf seine Reinigung wartet. „Ursprünglich haben wir dieses Wasser mit Lastwagen nach Gütersloh gefahren und dort gereinigt“, erläutert Dr. Jörg Wellenbüscher.

2004 habe Bostik dann eine erste Reinigungsanlage von Zimmermann erhalten und die sei jetzt an ihre technischen Grenzen gestoßen, sagt der Zimmermann-Geschäftsführer. Klebstoffe erleben seit Jahren eine Hochkonjunktur. Es gibt kaum einen Produktionsbereich, in dem sie nicht eingesetzt werden. Bostik ist deshalb kontinuierlich gewachsen und strebt in diesem Jahr einen Umsatz- und Mengenrekord an (siehe Info). Außerdem wurden die Grenzwerte für Abwasser aus der Produktion gesenkt.

„Die Kläranlage Borgholzhausen forderte von uns saubereres Wasser und wir haben reagiert“, sagt Michael Nitsche. Jörg Wellenbüscher hat für Bostik eine aus zwei großen Reaktoren bestehende Reinigungsanlage konzipiert und gebaut. „Wir betreuen rund 4000 Kunden und keine Anlage ist wie die andere“, erklärt der Chemiker und Ingenieur. Bei Bostik



Gute Partner: Dr. Michael Nitsche (rechts), Werksleiter von Bostik in Borgholzhausen, und Dr. Jörg Wellenbüscher, Geschäftsführer bei der Zimmermann-Gruppe in Gütersloh, freuen sich über die Inbetriebnahme der neuen Abwasserreinigungsanlage im heimischen Bostik-Werk. Teile der Anlage sind im Hintergrund zu sehen.

FOTOS: D. H. SEROWY

tik gehe es darum, die gelösten Chemikalien aus dem Wasser herauszubekommen. Dieses Wasser sei außerdem – je nach aktuellem Produkt – unterschiedlich verschmutzt.

Zimmermann trägt die Investition

Mit einem eigenen Mitarbeiter ist die Firma Zimmermann vor seit 2004 vor Ort. Sie trägt auch die Investition von 300 000 Euro für die Reaktoren und die Steuerung. Bostik bezahlt die Reinigung als Dienstleistung nach der anfallenden Menge. Zunächst wird das Abwasser analysiert und dann durch die Zugabe von Chemikalien behandelt. „Wir sorgen dafür, dass die Schwebstoffe gebunden werden und sich unten in den Behältern absetzen“, erläutert Jörg Wellenbüscher. In zwei

Reinigungsstufen drückt die Sonderanlage den Schadstoffanteil im Wasser „weit unter den aktuellen Grenzwert von vier Gramm pro Liter“. Mit dem Endprodukt werden die Bakterien in der Kläranlage sehr gut fertig, wissen Michael Nitsche und Jörg Wellenbüscher.

Die aus dem Abwasser herausgelösten Stoffe werden gesammelt und per Lkw abtransportiert. „Das ist ganz spezieller Müll, der bei hohen Temperaturen verbrannt werden muss“, erklärt Jörg Wellenbüscher. Der Geschäftsführer ist nicht nur auf die Reinigungsqualität seiner Anlage stolz. Er freut sich auch darüber, dass es nur zwei Monate gedauert hat, die alte Anlage ab- und die neue aufzubauen. „In der Zwischenzeit mussten wir jeden Tag zwei Lkw mit Abwässern nach Gütersloh zur Entsorgung fahren lassen.“ Ohne Wasser geht bei Bostik eben nichts.



Steuerung: Über eine berührungsempfindliche Oberfläche kann die neue Abwasserreinigungsanlage der Firma Zimmermann bei Bostik gesteuert werden. Dr. Jörg Wellenbüscher demonstriert die Funktion. Er hat vom eigenen Büro aus über das Internet einen kontrollierenden Zugriff auf die Steuerungen aller vom ihm betreuten Anlagen.

INFO Bostik

■ Bostik ist ein weltweit führender Spezialist für Klebstoffe für Industrie, Bau und Verbraucher. Seit über 100 Jahren werden innovative Lösungen entwickelt, um Klebstoff intelligenter und adaptiver machen. Bei einem Jahresumsatz von 1,6 Milliarden Euro beschäftigt Bostik weltweit 4800 Mitarbeiter und ist in über 50 Ländern präsent. In Deutschland beschäftigt das Unternehmen rund 400 Mitarbeiter, produziert 70 000 Tonnen Kleb- und Dichtmittel und setzt jährlich 100 Millionen Euro um. Der deutsche Hauptsitz von Bostik ist Borgholzhausen.

INFO Zimmermann

■ Die Zimmermann Engineering GmbH & Co. KG gehört zur Zimmermann-Gruppe, einem Familienunternehmen mit Sitz in Gütersloh. Der international tätige Spezialist für die Sonderabfallentsorgung bietet mit seinen fünf Kompetenzfeldern Entsorgung, Sonderanlagenbau, Logistik, Industriereinigung und Umweltanalytik den Full-Service rund um die umweltgerechte Entsorgung von Sonderabfällen. Die Zimmermann-Gruppe beschäftigt 198 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von 45 Millionen Euro.



Erste Stufe: Während in dem Anlagenteil auf dem Bild oben die zweite Stufe der Reinigung durchgeführt wird, läuft in diesen beiden Behältern die erste Reinigungsstufe ab.



Vorher: Wie weißer Leim sieht das Abwasser aus, das in der neuen Reinigungsanlage bei Bostik aufbereitet werden muss, bevor es in die Kanalisation und dann in die Kläranlage von Borgholzhausen eingeleitet werden kann. Das Abwasser fällt nach der Reinigung von Mischbehältern und Rohrleitungen bei der Kleberherstellung an.



In Stufen: Nach der ersten Reinigungsstufe sieht das Abwasser bei Bostik (links) noch trüb aus. Große Mengen der Kleberreste sind allerdings schon gebunden und haben sich am Boden des Gefäßes abgesetzt. Nach der zweiten Reinigungsstufe (links) ist das Wasser klar und fließt in die öffentliche Kanalisation.